

# Campus WU, Wien 2

## **BAUHERR**

Projektgesellschaft Wirtschaftsuniversität Wien neu GesmbH

## **AUFTRAGGEBER**

Bundessimmobiliengesellschaft & Wirtschaftsuniversität

## **PLANUNG / GENERALPLANUNG**

ARGE Campus WU, BUSarchitektur und Vasko & Partner

## **ARCHITEKTUR**

Masterplan & Freiraum: BUSarchitektur, Wien

Learning Center: Zaha Hadid Architecture, Hamburg

Executive Academy: NO.MAD Arquitectos, Madrid

Departmentgebäude D1/Teaching Center TC: BUSarchitektur, Wien

Departmentgebäude D2/Students Center SC: Atelier Hitoshi Abe, Sendai

Departmentgebäude D3/Administration AD: CRABstudio, London

Departmentgebäude D4: Estudio Carme Pinós, Barcelona

## **PROJEKTSTEUERUNG**

ARGE PS, Delta Projektconsult & Drees & Sommer

## **ÖRTLICHE BAUAUFSICHT**

ARGE BA Campus WU, Ingenos.Gobiet.ZT GmbH und lc-group

## **BEGLEITENDE KONTROLLE**

FCP (Wien)

## **PROJEKTVERLAUF**

EU-weiter, offener Generalplanerwettbewerb Mai 2008, sh. wettbewerbe 271/272, Aug./Sept. 2008

Internationaler, nicht offener, zweistufiger Realisierungswettbewerb Dezember 2008

Baubeginn Oktober 2009

Fertigstellung September 2013

## **PROJEKTDATEN**

Grundstücksfläche rund 90.000 m<sup>2</sup>

Nettonutzfläche Gebäude gesamt rund 100.000 m<sup>2</sup>

Nettonutzfläche Learning Center rund 23.000 m<sup>2</sup>

Nettonutzfläche Executive Academy rund 4.000 m<sup>2</sup>

Nettonutzfläche D1 / TC rund 17.000 m<sup>2</sup>

Nettonutzfläche D2 / SC rund 14.000 m<sup>2</sup>

Nettonutzfläche D3 / AD rund 12.500 m<sup>2</sup>

Nettonutzfläche D4 rund 9.000 m<sup>2</sup>

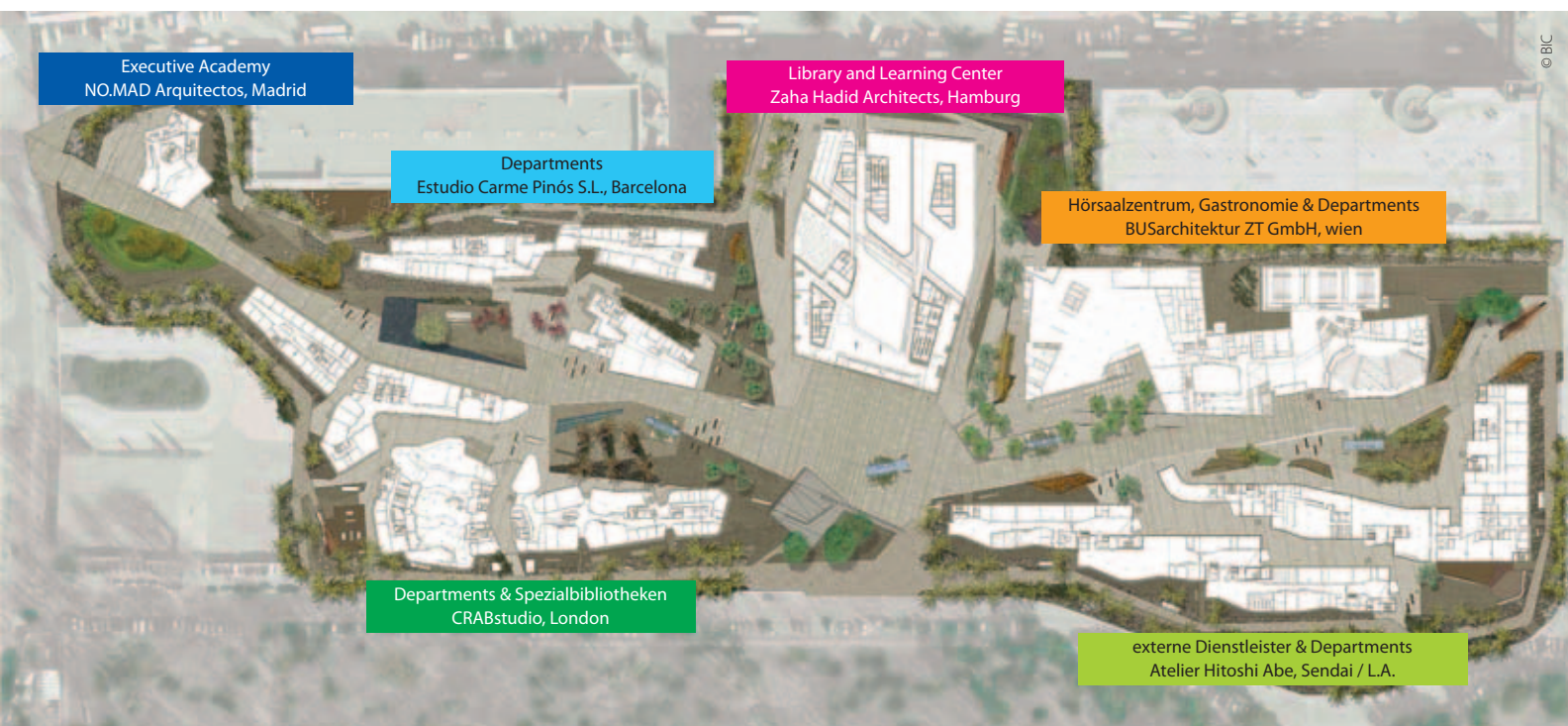
Nettonutzfläche UG gesamt rund 20.500 m<sup>2</sup>

90 Hörsäle und Seminarräume mit rund 5.800 Plätzen für die Studierenden sowie 3.000 Arbeitsplätze in Lernzonen und Projekträumen

Gesamtkosten netto rund 490 Mio. Euro

## **FOTOS UND GRAFIKEN**

BOA-Büro für offensive Aleatorik. Copyright © BOAnet.at



### Ausgangssituation

Die alte WU platzte aus allen Nähten. Dringend gesucht war neuer Platz – zum Studieren, Arbeiten und Forschen. Fündig wurde man bei der Standortsuche im zweiten Bezirk: Der Bauplatz für die neue WU war eine versteckte Restfläche zwischen Prater und Messegelände. Mit ausreichend Freiräumen versehen bot er die Möglichkeit, das Konzept eines urbanen Campus zu realisieren. Weitere ideale Voraussetzungen: gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln und direkter Zugang zum Naherholungsgebiet Prater.

### Masterplan

Der Masterplan stammte vom Gewinner des Generalplanerwettbewerb 2008, BUSarchitektur, und legte die fünf Baufelder für den Architekturwettbewerb fest. Konzipiert als „Walk Along Park“ bildet der Campus in den verschiedenen Stationen Platzsequenzen, sie führen über Gassen im Grünen zu den verschiedenen Bereichen. Diese vorgegebenen Passagen und Gassen quer durch die Baufelder bestimmten am stärksten die einzelnen Architekturen auf dem Grundstück. Um ein Funktionieren der sechs Plätze zu gewährleisten, wurden die öffentlichen Nutzungen in der Erdgeschoßzone der Gebäude zum jeweiligen Platz hin orientiert. Die WU ordnete selbst – entsprechend ihren funktionellen Erfordernissen – die einzelnen Departments den einzelnen Baufeldern zu. Der Campus erfüllt nun vielfältige Aufgaben: gesellschaftliche Funktionen der WU, soziale Funktionen im Stadtleben sowie Funktionen der Aufwertung des Standortes und der Region.

### Gebäude

Sechs internationale Architekturbüros entwarfen die sechs Gebäude auf dem Gelände. Im Mittelpunkt des Campus findet sich das Library and Learning Center (LC), in dem klassische Bibliothek und modernste Technologie aufeinander treffen und sich ergänzen. Schräge Wände und viele Rundungen verleihen ihm ein futuristisches Aussehen. Die Räume sind dank der riesigen Fenster Licht durchflutet. Die Bibliothek bietet rund 1.500 Lern- und Leseplätze – und einen herrlichen Ausblick auf den grünen Prater. Die große Aula, das so genannte Forum, dient als Veranstaltungsfläche. Das LC steht 365 Tage im Jahr 24 Stunden lang offen.

Westlich vom LC steht das Departmentgebäude (D4) mit seiner an das Computerspiel „Tetris“ erinnernden Fassade. Untergebracht sind hier Seminar-, Projekträume, Büros und die Spezialbibliothek für Sozialwissenschaften. Ganz im Westen des Campus-Areals liegt die Executive Academy (EA), in Schwarz gehalten. Sie nimmt Büros und Hörsäle für Postgraduate-Lehrgänge sowie ein Café und ein Restaurant auf. Hohe Räume im Seminarbereich, sowie viel Glas und Sichtbeton kennzeichnen dieses Gebäude.

Das benachbarte Departmentgebäude (D3 / AD) beheimatet neben Departments auch die Administration und das Rektorat. Der Farbverlauf der Fassade reicht von gelb bis rot. Auch das Innere wird von Farben geprägt – dies gilt vor allem für die Spezialbibliothek für Wirtschaftsjuristen. In dieser stehen Kojen, sogenannte „Pods“ in Pink, Lila oder Grün als Rückzugsorte zum Lesen bereit. Die Bücherregale sind in Blau gehalten.



Library and Learning Center  
Zaha Hadid Architects,  
Hamburg

Das Departmentgebäude (D2 / SC) mit Seminarräumen und Büros, in Schwarz und Weiß gehalten, bildet dazu einen Kontrast. Seine Wellenform ist auch im Inneren, in den lichtdurchfluteten Gängen sichtbar.

In multifunktionalen Hörsälen, der großzügigen Aula und in Selbststudienzonen des Hörsaalzentrums (D1 / TC) können rund 5.000 Menschen lernen und lehren. Das Auditorium maximum bietet Platz für rund 650 Personen.

#### Green Building

Das Green Building Konzept des Campus setzt neue Maßstäbe in Sachen Energieeffizienz und Nachhaltigkeit; es wurde gemeinsam mit internationalen Fachleuten auf Basis internationaler Zertifizierungssysteme (LEED, BREAM, DGNB) sowie des österreichischen Projekts klima:aktiv und der neuesten OIB-Richtlinien erarbeitet. Planungsgrundsätze waren:

- Minimierung der Lebenszykluskosten, hohe Dauerhaftigkeit der gewählten Konstruktionen und Materialien;
- Energieeffizienz der Gebäudehülle und der technischen Anlagen, hoher Einsatz an regenerativen Energiequellen für die Energieerzeugung und Materialverwendung, Bevorzugung lokaler Energiequellen und Materialien;
- Schutz der lokalen und globalen Umwelt, geringste Emissionen aus Material, Energieerzeugung und Infrastruktur.

„Green IT“ ist beispielsweise dafür verantwortlich, dass die Abwärme aus den Serverräumen wieder in das Energienetz eingespeist wird. Rund zwei Drittel des Wärme- und Kältebedarfs werden über die Nutzung des Grundwassers – mit Hilfe einer eigenen Geothermieanlage – abgedeckt. Alle Bauteile werden mittels

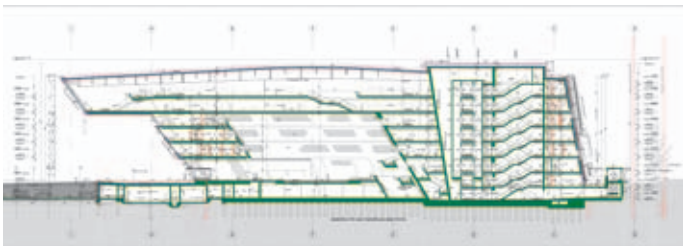
Bauteilaktivierung beheizt und gekühlt. Bereits bei der Beleuchtungsplanung (LED) wurde eine Optimierung der Energiekosten und Wartungszyklen berücksichtigt. Ein separates Nutzwassernetz für WC-Spülung und Gartenbewässerung wurde errichtet.

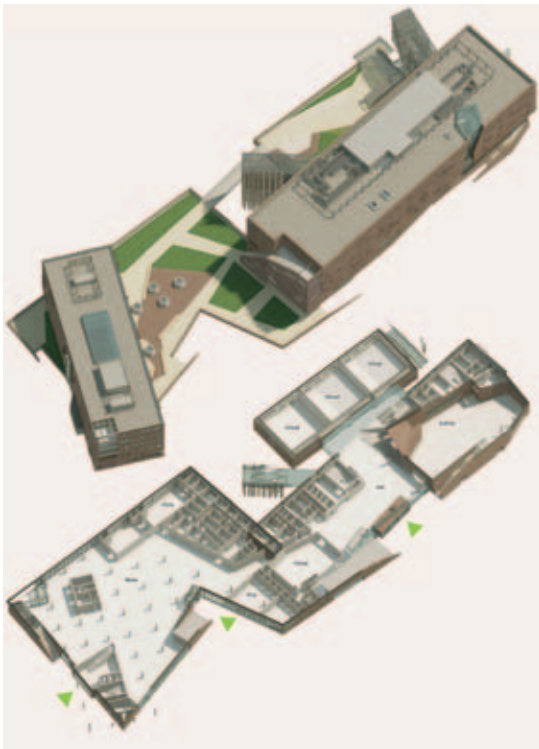
#### Freiraum

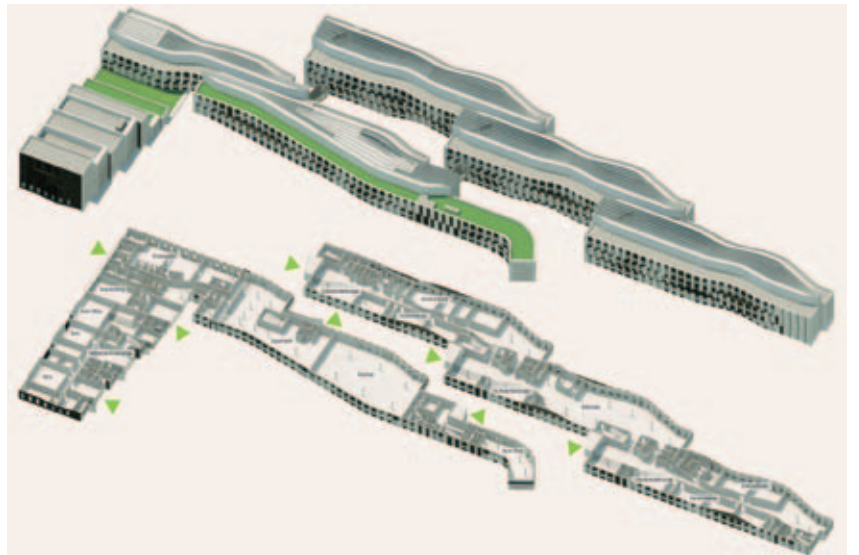
Die großzügig geplanten Außenanlagen bestimmen den Campus-Charakter des Geländes wesentlich mit. Bäume und Sträucher umgeben den Campus als natürliche grüne Grenze, die von Ginkgobäumen geprägt ist. Sechs Eingänge und fünf Passagen machen es möglich, den Campus 24 Stunden pro Tag zu betreten, zu durchqueren und wieder zu verlassen. Ein Boulevard führt durch das Areal; Wasserflächen, Sitzgelegenheiten und Wiesen laden zum Entspannen ein. Die Versorgungsinfrastruktur umfasst zwei Buchgeschäfte, fünf Cafés, einen Biergarten, ein Lebensmittelgeschäft, eine Bäckerei, ein Restaurant, die Mensa sowie ein Sportzentrum, einen Kindergarten und zwei Bankomatstationen. Die Freiflächen und Erdgeschoße sind öffentlich zugänglich und sollen den Campus für die Stadtbewohner öffnen und seine sozialen Funktionen für die Stadt unterstützen.

#### Äußere Erschließung

Die offenen, hellen und kommunikationsfördernden Strukturen des Campus erhöhen das Sicherheitsgefühl der Nutzer. Eine übersichtliche Wegführung und natürliche Belichtung bei den Zugängen zur Tiefgarage (auf den Plätzen 3, 4, 5 und 6) verhindern das Entstehen potenzieller Angsträume. Da der Campus grundsätzlich Fußgängerzone ist, erfolgt die Garagenzufahrt für PKW und Hauptanlieferung beim östlichen Zugang.







externe Dienstleister & Departments  
Atelier Hitoshi Abe, Sendai / L.A.



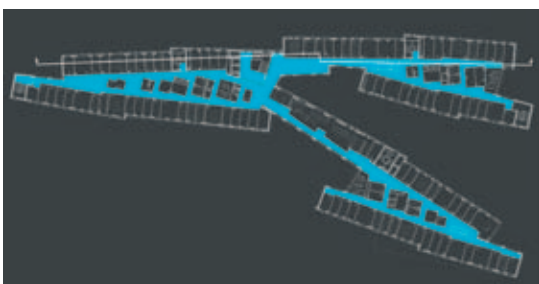
Departments & Spezialbibliotheken  
CRABstudio, London



© Steinbauer

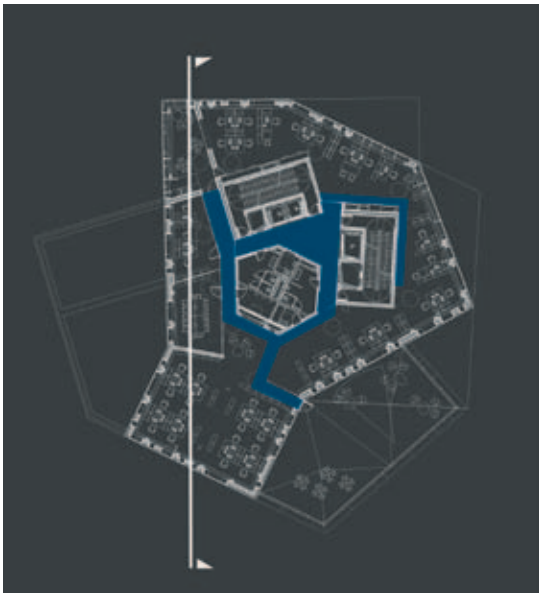


Teile der Außenbeläge am Campus wurden mit einem wasserdurchlässigen TerraWay-Belag gestaltet.



Departments  
Estudio Carme Pinós S.L., Barcelona





Executive Academy  
NO.MAD Arquitectos, Madrid

**BUSarchitektur:**

Masterplaner, Generalplaner, Dokumentatoren,  
Kommunikatoren des Campus WU.

Architektur: Teaching Center,  
Gestalter Freiraum, Planer Garage.



## bauen wir gemeinsam!



**kreativität, professionalität  
perfektion, know – how**

- Tragwerksplanung
- Ingenieurbefund
- Bauphysik
- Energieausweis
- Bauwerksdiagnostik
- Baukoordination
- Prüfeningenieur gem. WBO
- Prüfstatik gem. OIB RL1
- Baumanagement
- Brandschutzplanung
- Immobilienbewertung
- Gutachten Erstellung
- Beweissicherung
- Forschung und Entwicklung

[www.kppk.at](http://www.kppk.at)

**Ein spannendes Generalkonsulenten-Projekt**

Vasko+Partner Ingenieure lieferte mit seiner Kompetenz als Generalkonsulent gemeinsam mit dem Arge-Partner BUSarchitektur die Generalplanung für den Campus WU. Ein Beispiel für die Qualität der Planung als auch der Handwerkskunst ist das LC – das Library&Learning Center – mit seinen schrägen und verwinkelten Sichtbetonwänden. Vasko+Partner wandte bei der Ausschreibung und Planung des Sichtbetons dabei erstmals in Österreich die neue ÖVBB-Richtlinie „Sichtbeton-geschaltete Betonflächen“ an. Aufgrund der strukturierten und klaren Ausschreibung gab es keinen einzigen Nachtrag in puncto Sichtbeton. Doch der Weg zum perfekten Ergebnis war aufwändig. Zahlreiche Betonierversuche sowie ein Betontechnologe unterstützte das Planungsteam bereits in der Ausschreibungsphase und war in der Folge in das ganze Baugeschehen eingebunden.

**Architektur und Ökologie**

Für sein ökologisches, gesamtheitliches Konzept erhielt der Campus WU die ÖGNI-Zertifizierung. Die Energieversorgung der Gebäude erfolgt zum überwiegenden Teil durch thermische Nutzung des Grundwassers, mit einer Kälte-/Wärmeleistung von rund drei Megawatt. Alle Bauteile werden mittels Bauteilaktivierung beheizt und gekühlt. Für die Auskrugung des LC tüftelte Vasko+Partner gemeinsam mit dem Stahlbauer an den statischen Berechnungen der Konstruktion und schuf so die Basis für die Realisierung der ungewöhnlichen Form des LC. Eine besondere Herausforderung war auch die Koordination der einzelnen Handwerker.



Beim LC, dem Herzstück des Campus WU, sah der Entwurf von Architektin Zaha Hadid eine perfekte Sichtbetonqualität vor.

Foto: Michael Hetzmannseder

## CAMPUS WU – LEIDENSCHAFT UND WEISHEIT.

Weitere Informationen  
www.igzt.at



Am 23.10.2009 startete ein 17köpfiges Team unter Rudolf Elsenwenger und Wolfgang Perzl in das Abenteuer Campus WU. Optimistisch. Motiviert. Leidenschaftlich. Am 4. 10. 2013 wurde der Komplex eröffnet. Termin- und Kostenrahmen haben gehalten. Das Projektteam stößt kurz auf den Erfolg an und wendet sich dann wieder einer 50.000 Positionen umfassenden Mängelliste zu, die parallel zum anlaufenden Studienbetrieb abzuarbeiten ist. Ziemlich stolz. Etwas müde. Immer noch leidenschaftlich.

Wir schauen zurück auf vier Jahre Kampf um jeden Termin, ein abgebranntes Verwaltungsgebäude und einen trotzdem zeitgerecht finalisierten Rohbau, auf Burnouts in der örtlichen Bauaufsicht, auf den täglichen Hochseilakt im Spannungsfeld zwischen Bauherrn, Stararchitekten, Projektsteuerung, Generalplaner und Ausführenden, denen Termintreue, Kostensicherheit und Qualitätsmanagement immer wieder von neuem abzurufen waren.

Was ist der Lohn für die verschlissenen Nervenstränge? Kostbare Erkenntnisse für kommende Großprojekte. Zum Beispiel:

- Ist die Bauaufsicht nicht mit Hausrecht ausgestattet, wird die Durchsetzung von Leistungserbringung und Termineinhaltung zum unzumutbaren Kraftakt. In künftigen Großprojekten braucht sie direkten, uneingeschränkten Zugriff, um Termine, Qualität und Kosten sicherzustellen.
- Auch wenn am Campus WU geteilte Verantwortung letztlich funktioniert hat, sollten wahrscheinlich künftig Projektsteuerung und Bauaufsicht in einer Hand liegen.
- Die Konzeption der Ausschreibungs- und Vergabestruktur ist auf die Praxisbedürfnisse moderner Großbaustellen abzustimmen. Speziell bei Aufgaben der öffentlichen Hand sind Zuschlagskriterien bezüglich Personalkompetenz, -anzahl und -führung, Sicherheit, Sauberkeit, etc. einzubeziehen.

Zurückschauend danken wir allen Projektbeteiligten, die angesichts vieler Widrigkeiten und Konflikte gemeinsam das Unmögliche möglich gemacht haben. Nach vorne schauend freuen wir uns auf die nächste Herausforderung. Die Leidenschaft brennt weiter.

Ingenos.Gobiet.ZT GmbH

Solutions you can build on

Alle Informationen finden Sie auf unserer Homepage: [www.igzt.at](http://www.igzt.at)



## SONDERMÖBLIERUNG VON ZAHA HADID

Weitere Informationen  
www.cserni.at



Mit dem von Zaha Hadid geplanten Interieur setzt sich die eigenständige, organische und dynamische Formensprache auch im Innenbereich des Library & Learning Centers (LC) der neuen Wirtschaftsuniversität Wien fort. Produziert wurden die Sonderanfertigungen von der steirischen CSERNI Group. Die aufwändige Produktion aufgrund der speziellen Formen konnte mit Hilfe von High-Tech-Produktionsanlagen umgesetzt werden.

Konkret handelt es sich dabei um 10 Funktionspulte, 5 Canyon-Wand-Einbauten, die den SB-Servicebereich der Bibliothek darstellen, rund 400 m<sup>2</sup> mit Brandschutzklassifikation versehene, akustisch wirksame Wand- und Deckenverkleidung in den beiden Festsälen und ca. 300 Konsolenarbeits- und Lernplätze, die verteilt im Areal platziert wurden.

Bei der Auswahl der Materialien wurde größter Wert auf Qualität und Funktionalität gelegt. Das Farbkonzept ist klar, hell und mit abgestuften Grautönen betont. So sind die in unterschiedlichen Ausführungen angefertigten Pulte aus Materialkombinationen von Corain, schichtstoffbelegten Holzwerkstoffen, Linoleum und Edelstahl-elementen hergestellt, mit Technik- und Steuerungselementen (wie höhenverstellbaren Arbeitsplätzen, Identifizierungstools) versehen und mit Leuchtsystemen und RFID-Folien ausgestattet. Die Canyon-Wand-einbauten im Bibliothekseingangsbereich sind ebenfalls aus schichtstoffbelegten Holzwerkstoffen hergestellt und mit Glas- und Linoleumelementen sowie technischen Geräten ausgestattet, und die Wand- und Deckenverkleidungen in den Festsälen setzen sich aus akustisch bearbeiteten, in Nuss furnierten und in Parquetoptik umgesetzten beziehungsweise grau lackierten Elementen zusammen.



Bei der Materialauswahl der Möblierung wurde größter Wert auf Qualität und Funktionalität gelegt.

*Mit TerraWay liegen Sie auch ökologisch richtig.*

So fest wie Beton, so wasser- und luftdurchlässig wie Gras – TerraWay ist ein durch und durch umweltfreundlicher Bodenbelag aus Edelsplitten und Kies. Das Geheimnis seiner Durchlässigkeit liegt in einem speziellen Binder mit dem die Belagsmaterialien verklebt werden. So entstehen angenehm zu begehende, belastbare, schall- und feinstaubschluckende, abriebfeste, langlebige, in vielen Farben und Formen gestaltbare Wege, Plätze und Flächen.



Weitere Informationen, Referenzprojekte und alle TerraWay-Partner in Österreich unter: [www.terraaway.at](http://www.terraaway.at)

## FLEXIBILITÄT UND DESIGNKOMPETENZ AUS NEUDÖRFL

Weitere Informationen  
www.neudoerfler.com



Bei der Ausstattung des international aufsehenerregenden WU Campus bewies der burgenländische Traditionsbetrieb Neudoerfler Office Systems Lösungskompetenz und Flexibilität. Ein Campus, sechs Architekten, sechs Gebäude, rund 90.000 m<sup>2</sup> Nutzfläche und 45.000 Möbelstücke. Der neue Campus der Wirtschaftsuniversität Wien ist zweifelsohne ein Projekt der Superlative.

derung sehr gut erfüllt haben, ist für uns eine tolle Bestätigung. Wir haben innerhalb von drei Monaten 3.000 Arbeitsplätze für Studierende und 1.000 Büros in sechs Gebäudekomplexen nach den Vorgaben der WU Wien eingerichtet. Zusätzlich zur herausragenden Arbeit der Planer und der Produktion haben unsere Mitarbeiter in der Logistik flexibel auf kurzfristige Änderungen reagiert“, berichtet Mag. Helmut Sattler, CEO Neudoerfler Office Systems stolz.

#### Red Dot Award für Konferenztisch „Dreyfuss“

Stolz ist der Neudoerfler CEO Sattler auch auf den Red Dot Award für den von Manfred Neubauer, Leiter Produktentwicklung, gestalteten Konferenztisch „Dreyfuss“. Das charakteristische Gestell, dem der Besprechungstisch auch den Namen „Dreyfuss“ verdankt, kokettiert mit neuen Formen und verleiht Meetings eine ganz besondere coole Note. Neudoerfler zielt mit dem innovativen Design bewusst auf urbane und moderne Nutzer ab. Ob mit klassischer Tischplatte in Melamin oder in edler Glasvariante, der „Dreyfuss“ bringt Leichtigkeit ins Büro, gleichzeitig ist der Tisch auch perfekt für die Nutzung im Home-Bereich geeignet.

Neudoerfler schließt mit dem designstarken Konferenztisch an den Designerfolg der Lounge-Möbel „New Welcome“ und „Parts Two“ an, die insbesondere für Empfang bzw. Recreation-Area konzipiert sind. Klarer Auftrag von Neudoerfler für die Produktentwicklung war, dass Design und Funktionalität einander ergänzen müssen. Die Sofas wurden 2012 in Zusammenarbeit dem deutsch-koreanischen Designer-Duo Kim & Heep entwickelt.

Neudoerfler Office Systems GmbH ist eines der führenden österreichischen Unternehmen für die Beratung, Entwicklung und Umsetzung von maßgeschneiderten Büro-Konzepten.



Red Dot Award für den von Neudoerfler gestalteten Konferenztisch „Dreyfuss“.

Auch weit über österreichische Grenzen hinaus. Neudoerfler Office Systems stattete die Seminarräume, Büros und Selbststudienzonen aus – für mehr Konzentration und Wohlfühlatmosphäre. Während jedes Gebäude in seiner Formensprache und Farbgestaltung einzigartig ist und die unverwechselbare Handschrift seines Urhebers trägt, verbindet sie ein wesentlicher Faktor: die Möblierung. Das Konzept für die Einrichtung wurde übergreifend entwickelt und funktioniert unabhängig von der jeweiligen Architektur.

„Dass Neudoerfler die Möglichkeit hatte, dieses einzigartige Bauprojekt auszustatten und wir diese Herausfor-



Das gemeinsame Möblierungskonzept verbindet Formensprache und Farbgestaltung der unterschiedlichen Gebäude am Campus WU.

## HOYER BRANDSCHUTZ MIT LÖSCHKONZEPT FÜR NEUEN WU-CAMPUS

Weitere Informationen  
www.hoyer-brandschutz.at

HOYER Brandschutz wurde mit der Planung, Ausschreibung und Fachaufsicht der Sprinkleranlagen für vier der sechs Bauabschnitte mit einer Fläche von knapp 72.000 m<sup>2</sup> beauftragt. Die Herausforderung: Bei der Planung musste für jedes Gebäude ein maßgeschneidertes Konzept erstellt werden.

### Sprühflutanlage im Library & Learning Center

Auch das Library & Learning Center, das Herzstück des neuen Campus, machte im Bereich des futuristischen Atriums aufgrund der Raumhöhe ein spezielles Löschkonzept erforderlich. So besitzen herkömmliche Sprinklerköpfe ein Glasfass, welches durch die heißen Brandgase erhitzt wird und bei einer Solltemperatur von 68 °C durch Zerplatzen das Löschwasser freigibt. Je höher ein Raum jedoch ist, desto mehr verzögert sich die Auslösung der Sprinklerköpfe, da die Brandgase sich mit der Zeit abkühlen. Um dieser Tatsache im Atrium des LC entgegenzuwirken, plante das Team von HOYER Brandschutz an dessen Decke eine Sprühflutanlage. Diese folgt einem ähnlichen Prinzip wie eine Sprinkleranlage, jedoch mit dem Unterschied, dass die Löschdüsen ständig geöffnet sind und bei Auslösung der Anlage eine wirksame Wasserbeaufschlagung stattfindet.

### Akustik & Brandschutz unter einem Hut

Akustikbaffeln in mehreren Gebäuden sorgen für eine ruhige Atmosphäre, stellen jedoch für Sprinkleranlagen eine große Sprühbehinderung dar. Die betroffenen Bereiche wurden daher mit speziellen Steuersprinklern und offenen Löschdüsen geschützt. Steuersprinkler besitzen wie normale Sprinklerköpfe ein wärmeempfindliches Glasfass, sprühen aber kein Wasser direkt aus, sondern geben beim Zerplatzen nur einen Abgang zu nachfolgenden Löschdüsen frei.

### Vorgesteuerte Trockenanlage für die Archive

Einen ungewollten Wasseraustritt – etwa durch Beschädigung eines Sprinklers – in den Archiven des Campus galt es in jedem Fall zu vermeiden, da dies große Schäden verursachen würde. Die Lösung: eine vorgesteuerte Trockenanlage, bei der die Alarmventile erst durch eine Zweimelder-Abhängigkeit auslösen.



Sprinklerzentrale Hörsaalzentrum: Versorgung verschiedener Gebäude über eine gemeinsame Sprinkleranlage.

### Das Sprinklerkonzept der Wirtschaftsuniversität Wien

Der neue WU-Campus besteht aus sechs Gebäuden und einer gemeinsamen Tiefgarage. Vier Gebäude werden durch Sprinkler vor Brandgefahren gesichert: das Library & Learning Center (LC) sowie die Departments 1, 3 und 4, welche auch das Teaching Center sowie Administrationsräumlichkeiten umfassen.

### „Unsichtbare“ Löschanlagen

Während die Rohrleitungen und Sprinklerköpfe in den Technikbereichen aller Bauabschnitte auf Sicht montiert werden konnten, wurden in Bereichen mit abgehängten Decken die Hauptleitungen und Strangrohre im Zwischendeckenhohlraum geführt, wodurch nur die Sprinklerköpfe auf der Deckenunterseite sichtbar sind.

## BRANDSCHUTZ VOM UNABHÄNGIGEN EXPERTEN

Präventiver Brandschutz erhöht nicht nur die Sicherheit von Mitarbeitern und Sachwerten, sondern kommt einer Lebensversicherung des Unternehmens gleich – denn im Brandfall werden hohe Schadenskosten oder längere Produktionsstillstände vermieden.

HOYER Brandschutz konzipiert als unabhängiges Ingenieurbüro moderne und wirtschaftliche Brandschutzlösungen von der Löschanlage bis zum Gesamtkonzept – und bringt dabei Kundenwünsche mit architektonischen Anforderungen sowie Richtlinien von Versicherungen und Behörden in Einklang. Als kompetenter Ansprechpartner betreut das Team rund um Geschäftsführer Ing. Werner Hoyer-Weber – zertifizierter Brandschutzplaner und geprüfter Sachverständiger für vorbeugenden Brandschutz – von der Planungsphase, Kostenschätzung oder Bauüberwachung bis zur Abnahme.

Auf die Expertise von HOYER Brandschutz vertrauten u.a.: DC Tower 1, Siemens City Vienna, ÖBB Bahnhof Wien Nord, Uniqa Tower, Sofitel Vienna Stephansdom, Magna Racino, Palais Hansen Kempinski Vienna, Oase 22, IKEA, Neudörfler, uvm.

HOYER Brandschutz GmbH · Plunkergasse 13-15 · 1150 Wien · +43 1 982 28 70 - 0 · office@hoyer-brandschutz.at · www.hoyer-brandschutz.at

Foto: Robert Tober



8.000 M<sup>2</sup> HIGHTECH-FASSADE MIT ZUKUNFTSÄSTHETIK

Weitere Informationen  
www.sto.at



Rund 8.000 m<sup>2</sup> Hightech-Fassade beim D3/AD stammen von Sto.

Der neu gestaltete Campus der Wirtschaftsuniversität Wien bildet eine „Stadt in der Stadt“. Die sechs Gebäudekomplexe spannen eine abwechslungsreiche Architekturwelt auf – jedes Gebäude sieht anders aus, dennoch harmonisieren sie alle perfekt. Eines davon heißt „D3/AD, Departments und Administration“ und präsentiert sich als organisch gewachsenes Gebilde, das sich durch Höfe, Nischen und Terrassen windet. Für das Design zeichnet der britische Architekt Peter Cook von CRABstudio verantwortlich. Im Erdgeschoß wirkt das Gebäude eher zurückgezogen, in den Obergeschossen öffnet es sich luftig, die Fassadenbänder ergeben einen Farbverlauf von Orange nach Beige. Hier kann die moderne Fassadentechnologie von Sto zeigen, worauf es ankommt: 8.000 Quadratmeter High-Tech-Fassade lassen kräftige Farben an der Fassade zu. Aufgrund der Witterung kam die QS- und FT-Express-Technologie zum Einsatz, die auch während der nasskalten Jahreszeit eine sichere Verarbeitung garantiert. Die Fassade des Departmentgebäudes präsentiert ihr kraftvolles Farbenspiel mit Hilfe von StoColor Maxicryl, sie wirkt strukturerhaltend und sorgt für hohe Farbstabilität – die richtige Wahl für ein Projekt, das Akzente auf nachhaltiges Bauen legt.

#### Tausend süße Blätter mit Top-Akustik

Das südliche Gebäude „D2/SC“, das weitere fünf Departments, ein Sportzentrum, die Räume der Österreichischen Hochschülerschaft und das Student Center beherbergt, grenzt an den grünen Prater und besteht aus zwei länglichen schlanken Baukörpern. Der japanische Architekt Hitoshi Abe ließ sich beim Design von einer französischen Nachspeise inspirieren: Mille-feuille („tausend Blätter“) besteht aus übereinandergeschichteten, hauchdünnen Blätterteigschichten, die, übertragen auf das Gebäude, Durchlässigkeit und Nähe symbolisieren sollen. Zwischen den Gebäudeteilen entstehen kleine Plätze. „Hier sollen sich Menschen begegnen, nicht einfach aneinander vorbeigehen“, erklärt der Architekt. Bei diesem Gebäudeteil übernahm Sto nicht nur die technische Beratung, sondern zeichnet für die fugenlose Akustiklösung im Innenraum verantwortlich. Insgesamt 6.500 Quadratmeter Wand und Decke sind mit der Akustiklösung StoSilent Panel Alu ausgelegt. Mit den alukaschierten Trägerplatten aus Blähglasgranulat lassen sich fugenlose Flächen von bis zu 200 Quadratmetern umsetzen, auch gebogene Flächen lassen sich problemlos realisieren. Als anspruchsvolles Finish kam die schallabsorbierende Strukturbeschichtung StoSilent Superfein zum Einsatz, die auch bei sehr dunklen und intensiven Farbtönen angewendet werden kann.

#### Zukunftsweisende Architektur

Mit dem Design und den Detailausführungen kommt die Wirtschaftsuniversität dem öffentlichen Auftrag nach, Grundprinzipien wie Internationalität, Nachhaltigkeit und Innovation architektonisch umzusetzen. 3.000 Arbeitsplätze stehen den Studierenden und Lehrenden an der neuen WU Wien zur Verfügung, intelligent gegliedert in Departments. Insgesamt über 100.000 Quadratmeter Nutzfläche umfasst das Megaprojekt, das gemeinsam von sechs internationalen Architektenteams betreut wurde. Das Projekt folgt dem „Green Building“-Konzept bei der Energieversorgung und ist in allen Bereichen durchgängig barrierefrei erreichbar.



6.500 m<sup>2</sup> Wand und Decke D2/SC sind mit StoSilent Panel Alu ausgelegt.